

Das Beispiel der Post und der Posterweiterung Balzers zeigt die symptomatische Verlustbilanz kommunaler und staatlicher Raumordnungspolitik. Statt die mit Baugesetz und Bauordnungen geforderte bodensparende, raumschonende, ökonomische Entwicklung der Gemeinden und des Landes mit vollem politischem und fachlichem Einsatz durchzusetzen, ging die innere und äussere Zersiedelung der Gemeinden weiter. Wie alle anderen Gemeinden weist auch Balzers ein zu grosses Bauzonengebiet auf. Mit rund 2 km² Bauzonenfläche besitzt Balzers eine Baulandkapazität, welche für mehr als 12'000 Einwohner einschliesslich zugehöriger Arbeitsplätze genügt.

Weder für Raumplaner noch für Politiker macht es Sinn, alten Fehlern lange nachzutrauern. Vielmehr ist es wichtig, aus der bisherigen Fehlentwicklung zu lernen, die zielgerichteten Schlüsse zu ziehen und jene Entscheide zu treffen, die eine Entwicklung des Dorfes nach innen, mehr Qualität und Attraktivität, mehr Wirtschaftlichkeit und Abbau früherer Hypotheken bringen. Eine neue Post im Zentrum der Gemeinde (bzw. der beiden Ortsteile) hätte diese raumplanerisch, sozial und wirtschaftlich gewünschte Entwicklung gefördert. Die Zeit war aber offensichtlich noch nicht reif.

Ich hoffe, dass diese kritischen Ueberlegungen in der Bevölkerung und im Gemeinderat von Balzers dazu beitragen können, die bestehenden Planungsinstrumente nicht nur zu verwalten, sondern eine aktive, zielgerichtete Raumordnungspolitik (verstärkt) durchzuführen.

Die Baustruktur der Posterweiterung

Jedes Bauwerk sollte in der Regel so konzipiert werden, dass es langfristig Bestand hat und geeignet ist, auf sich ändernde Nutzungen oder neue Betriebsformen wirtschaftlich und zweckmässig zu reagieren. Die Regierung und das Hochbauamt haben bei allen in den letzten Jahrzehnten realisierten Bauten versucht, diesen Grundsatz konsequent durchzusetzen. Einfache Grundrisstruktur, durchgehender statischer Aufbau mit vorwiegend Stützenkonstruktionen, Bündelung der technischen Infrastrukturen usw. sind die Elemente eines zukunftsorientierten Baukonzeptes. Auf dieser Basis wurde bereits die damalige Post sowie die jetzige Erweiterung geplant. Eine vorausschauende Zonenplanung und ein frühzeitiger Landerwerb können diese langfristige Flexibilität unterstützen.

Die Anlage der Posterweiterung Balzers gewährleistet, dass der Postbetrieb Balzers in diesem erweiterten Gebäude eine rationelle Betriebsvorgabe findet. Die baulichen Strukturen gestatten, dass allfällig geänderte Betriebsformen oder gegebenenfalls auch andere Nutzungsformen in diesem erweiterten Bauwerk ohne wesentliche Eingriffe oder unverhältnismässige Folgekosten möglich sein werden.

Die Renovation des Bestandes

Die Erweiterung des Postbetriebes wurde zum Anlass genommen, gleichzeitig auch den 25jährigen Baubestand zu renovieren. Insbesondere wurde hierbei

